

Anfrage

der Abg. Klubobfrau Svazek BA und Dr. Schöppl an die Landesregierung betreffend die
Entsorgung von E-Autos

Für großes Aufsehen sorgte im Oktober 2019 ein Tesla, der in Tirol in Flammen aufgegangen war. Aufgrund der fehlenden Informationen bezüglich der Zusammensetzung der Lithium-Ionen-Batterie und unklarer Entsorgungsrichtlinien konnte das ausgebrannte Wrack wochenlang nicht fachgerecht beseitigt werden. Eine Entsorgung wurde als aufwändig, gefährlich und umweltschädigend bezeichnet. Selbst das Löschwasser wird durch den Kontakt mit der Batterie so stark kontaminiert, dass es zu brandgefährlichem Sondermüll wird. Der Fahrzeughandel warnt immer wieder ausdrücklich vor den Gefahren und Umweltschäden, die fehlende Regelungen für die Entsorgung und das Recycling von E-Autos zur Folge haben. Klimaschutzziele im Verkehr mögen laut Ansicht der Bundesregierung zwar vorrangig durch den Ausbau der Elektromobilität erreicht werden, doch die dadurch entstehenden Gefahren und fehlenden Entsorgungsregelungen wurden bislang offenbar völlig außer Acht gelassen. So auch der Schutz von Ersthelfern nach Unfällen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten die

Anfrage:

1. Sind die Salzburger Feuerwehren bzw. Ersthelfer betreffend das Löschen bzw. die Entsorgung der E-Autos, insbesondere der Batterien entsprechend geschult?
 - 1.1. Wenn nein, warum nicht?
 - 1.2. Wenn ja, wie und in welchem Rahmen werden diese Fähigkeiten geschult?
 - 1.3. Wenn ja, wer trägt die Kosten für diese Schulung?
2. Gab es in Salzburg Zwischenfälle mit verunfallten bzw. in Brand geratenen E-Autos?
3. Ist die nötige Spezialausrüstung, insbesondere eine ausreichende Anzahl an Löschcontainern, zur Bekämpfung von durch E-Autos verursachten Bränden vorhanden?
 - 3.1. Wenn ja, welche Ausrüstung ist vorhanden?

- 3.2. Wenn ja, nach welchem Schlüssel wird die nötige Spezialausrüstung auf die Salzburger Feuerwehren verteilt?
- 3.3. Wenn ja, welche Kosten entstehen für eine flächendeckende Ausrüstung der Salzburger Feuerwehren mit dem nötigen Equipment zur Bekämpfung von durch E-Autos verursachten Bränden?
- 3.4. Wenn ja, werden die Kosten vom Land Salzburg getragen?
4. Wie wird eine allfällige Entsorgung von in Brand geratenen bzw. verunfallten E-Autos, deren Batterien und des stark kontaminierten Wassers in Löschcontainern in Salzburg gehandhabt?
5. Welche Firmen sind hier federführend in Salzburg tätig und über welche Zertifizierung verfügen diese?
6. Wie hoch sind die Kosten für die Entsorgung eines in Brand geratenen E-Autos, dessen Batterie und des kontaminierten Wassers?
7. Wird seitens des Landes Salzburg an einer Recyclingstrategie im Bereich E-Mobilität gearbeitet?
 - 7.1. Wenn ja, wie sieht diese Strategie aus?
 - 7.2. Wenn nein, warum nicht?

Salzburg, am 27. Mai 2021

Svazek BA eh.

Dr. Schöppl eh.